

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann-Stellvertreter Reinhold Entholzer

am Donnerstag, den 19. März 2015

zum Thema

**Das Blinkverhalten der
Oberösterreicher/innen im Straßenverkehr**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Studie erlaubt erstmals einen Einblick in die "Blink-Moral" oberösterreichischer Fahrzeuglenker/innen

Unabhängig von der gesetzlichen Verpflichtung (§ 11 StVO) die Änderung der Fahrtrichtung und den Wechsel des Fahrstreifens rechtzeitig durch blinken anzuzeigen, ist das zeitgerechte Blinken auch eine Notwendigkeit, um die Abstimmung zwischen den Verkehrsteilnehmer/innen im zum Teil immer dichter werdenden Verkehr zu ermöglichen.

"Wer sich im Verkehrsalltag bewegt, hat den subjektiven Eindruck, dass viele Verkehrsteilnehmer/innen zunehmend auf das Blinken verzichten. Die Studie der Verkehrs-Abteilung des Landes Oberösterreich bestätigt diesen Eindruck. Mangelnde Blink-Moral ist bei zunehmenden Verkehr aber oftmals für Konflikte und gefährliche Situationen mitverantwortlich, sodass ich Maßnahmen setzen werde, um den Grad der Sensibilisierung bei diesem Thema wieder zu erhöhen", betont Landeshauptmann-Stv. Reinhold Entholzer und kündigt einen bereits mit der Landesverkehrspolizei akkordierten Kontrollschwerpunkt des Blinkverhaltens im April an.

Die wichtigsten Ergebnisse der Blinkstudie auf einen Blick

- 1/3 aller Fahrzeuglenker/innen blinkt beim Fahrtrichtungswechsel nicht
- Wenn sich aus der Fahrtrichtungsanzeige keine nennenswerte Vorteile für die Kraftfahrer/innen ergeben, wird das Blinken tendenziell häufiger unterlassen – mit entsprechenden Nachteilen für den übrigen Verkehr (Sicherheit und Verkehrsfluss)
- Bei Kreisverkehren wird generell am wenigsten geblinkt
- Das Blinkverhalten wird ganz wesentlich von der vorherrschenden Verkehrssituation beeinflusst. Die Formalvorschriften treten dabei zunehmend in den Hintergrund
- Entsprechend der Beobachtungen kommt es durch mangelnde Blink-Moral immer wieder zu gefährlichen Situationen im Straßenverkehr. Damit ist das erhobene Fehlverhalten auch als Auslöser für Verkehrsunfälle zu sehen.

Die Ergebnisse im Detail

Für die Studie wurde das Blinkverhalten bei über 12.000 Abbiegevorgängen und Fahrstreifenwechseln erhoben, wobei unterschiedlichste Verkehrssituationen einbezogen wurden. Um dies zu ermöglichen wurden auf Basis einer vorgeschalteten Piloterhebung folgende exemplarische Standorte ausgewählt:

- Drei Kreisverkehre in Linz mit jeweils unterschiedlich komplexen Verkehrssituationen
- Drei Auffahrten bzw. Kreuzungen
- Eine mehrspurige Gemeindestraße im Ortsgebiet
- Drei Autobahnabschnitte in Oberösterreich

Insgesamt haben 63 % aller beobachteten Fahrzeuglenker/innen den Blinker rechtzeitig und richtig betätigt. Betrachtet man das Blinkverhalten im Ortsgebiet, dann wird am häufigsten an Kreuzungen und Auffahrten (83 %), gefolgt von Fahrstreifenwechseln (63 %) geblinkt. Am schlechtesten ist die Blink-Moral bei Kreisverkehren, wo nur 4 von 10 Lenker/innen blinken. Mit Werten über 90 % wurde in komplexen Verkehrssituationen an Kreuzungen am häufigsten richtig und rechtzeitig geblinkt. Mit einem Wert von 95 % an Nicht-Blinkern wurde beim Ausfahren aus einem geprüften Mini-Kreisverkehr in einer wenig komplexen Verkehrssituation am wenigsten oft der Blinker betätigt.

Interpretation: Blinkverhalten in Kreisverkehren

Das Blinkverhalten in Kreisverkehren ist stark vom jeweiligen Verkehrsaufkommen abhängig. Bei wenig Verkehr ergibt sich aus dem richtigen und rechtzeitigen Blinken kein subjektiver Vorteil für die Lenker/innen, sodass die große Mehrheit nicht blinkt. Bei größeren und mehrarmigen Kreisverkehren ist die Blinkmoral deutlich höher. Komplexe Verkehrssituationen in Kreisverkehren und ein hohes Fahrzeugaufkommen erfordern von den Lenker/innen ein höheres Maß an Kommunikation, um Konflikte zu vermeiden.

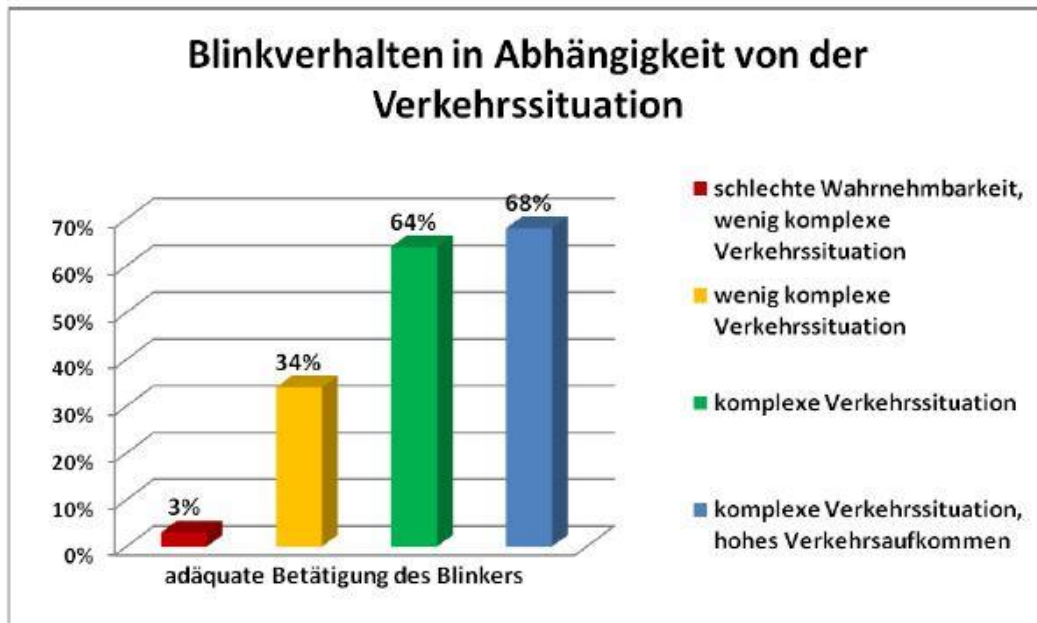


Abbildung 1: Blinkverhalten im Kreisverkehr; Land OÖ

Interpretation: Blinkverhalten bei Auffahrten und Kreuzungen

Die Blinkmoral ist bei Kreuzungen und Auffahrten generell deutlich höher als bei Kreisverkehren. An Kreuzungen wird das Blinkverhalten ebenfalls von der vorherrschenden Verkehrssituation beeinflusst. Kann ein Abbiegevorgang ohne zwangsläufig notwendige Kommunikation mit dem Gegenverkehr oder querenden Fußgänger/innen erfolgen, wird auf das Blinken häufiger verzichtet als in komplexen Situationen, in denen mehr Abstimmungsarbeiten notwendig sind.

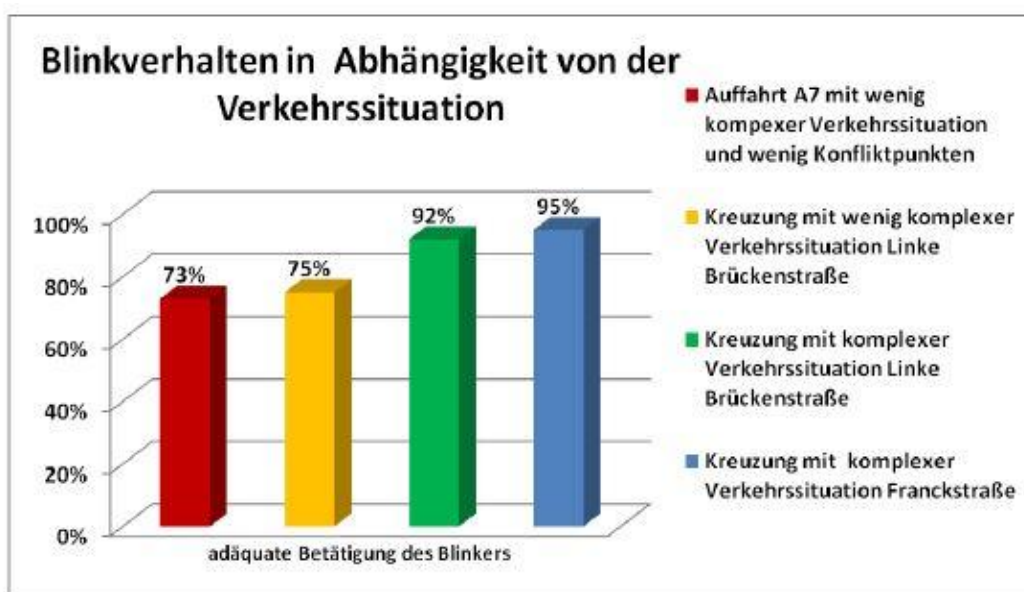


Abbildung 2: Blinkverhalten bei Kreuzungen und Auffahrten; Land OÖ

Interpretation: Blinkverhalten bei Fahrstreifenwechseln

Auf Autobahnen ist die Bereitschaft zu blinken ebenfalls stark vom Verkehrsaufkommen abhängig. Wenn keine oder kaum ausreichende Lücken zu einem gefahrenlosen Fahrstreifenwechsel zur Verfügung stehen, betätigt die überwiegende Mehrheit (86 %) den Blinker. Jene 14 % der Lenker/innen, die nicht blinken, kommunizieren ihren Wunsch nach einem Fahrstreifenwechsel durch einen mehr oder minder aggressiven Fahrstil – vom sanften Hineindrängen in die Lücke bis hin zu einem abrupten Hineinschneiden, das mehrmals zu sehr gefährlichen Verkehrssituationen führte, wie die Beobachtungen ergaben. Wenn gerade noch ausreichend Platz zum Fahrstreifenwechsel zur Verfügung steht, dann sinkt die Blinkmoral deutlich. Erst wenn eine große Lücke zum Fahrstreifenwechsel und damit viel Zeit zur Verfügung steht, steigt die Blinkmoral wieder an.

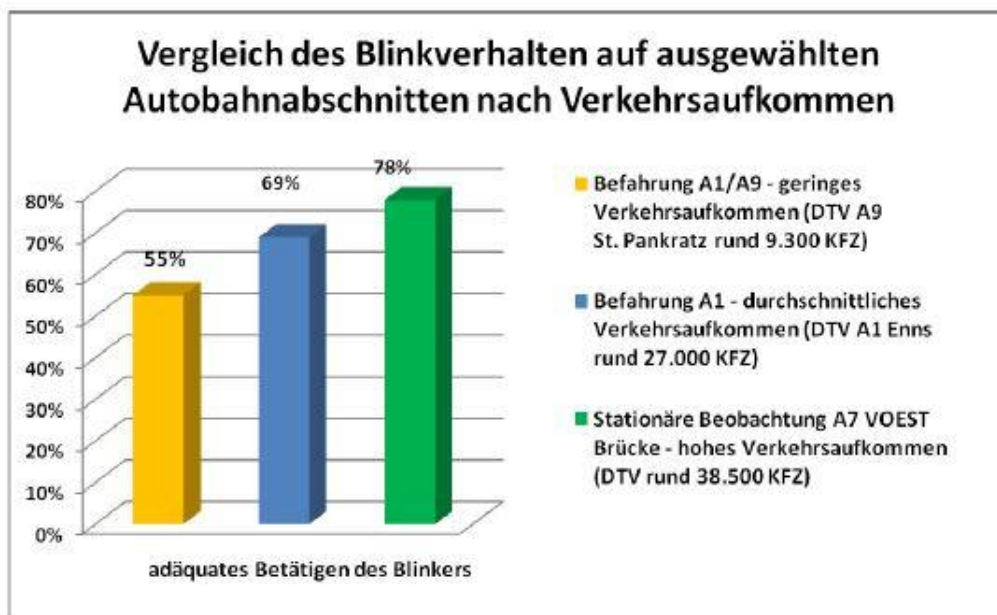


Abbildung 3: Blinkverhalten bei Kreuzungen und Auffahrten; Land OÖ

Blink-Verhalten als Kontrollschwerpunkt der Verkehrspolizei

Als Verkehrs-Referent arbeitet Landeshauptmann-Stv. Reinhold Entholzer eng mit der Exekutive zusammen, so auch bei der Durchführung monatlicher Schwerpunktkontrollen zu bestimmten verkehrssicherheitstechnisch relevanten Themengebieten. *"Das Thema Blinken wird der Kontrollschwerpunkt der Exekutive im Monat April sein"*, kündigt Entholzer an und betont: *"Die Polizei wird sicher nicht sofort zum Strafzettel greifen, sondern auf Aufklärung und Sensibilisierung setzen. Zur Vermeidung gefährlicher Verkehrssituationen ist es aber notwendig, die Kommunikationsbereitschaft zwischen den Verkehrsteilnehmer/innen zu stärken – und dazu gehört es auch entsprechend zu blinken."*